

Pressemitteilung

PricewaterhouseCoopers zertifiziert AEB Compliance-Lösungen

- **Geprüft und zertifiziert: Software für Sanktionslisten-Screening und Exportkontrolle**
- **Software bietet Schutz vor möglichen Verstößen gegen EU-Verordnungen und Außenwirtschaftsgesetze**



Stuttgart, 5. Juni 2012 – AEBs Compliance & Risk Management Software ist von der internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft und zertifiziert worden. Die Software hilft Unternehmen, ihre Außenhandelsgeschäfte sicher abzuwickeln und Verordnungen zum Schutz vor Terrorismus automatisiert einzuhalten.

Die nationalen und internationalen Vorschriften zu Exportkontrolle, Sanktionslisten-Screening und US-Re-Exportrecht stellen Unternehmen vor große Herausforderungen. Mit der zertifizierten Compliance & Risk Management Software von AEB werden Unternehmen rechtzeitig vor möglichen Verstößen gegen EU-Verordnungen und Außenwirtschaftsgesetze gewarnt.

PwC bescheinigte AEB, dass

- die Durchführung der Kontrollen entsprechend hinterlegter Sanktionslisten und Good-Guy-Listen vollständig und richtig durchführbar ist,
- die Durchführung der Kontrollen reproduzierbar und vollständig dokumentiert ist,
- die Durchführung und das Ergebnis der Kontrollen im Zeitablauf nachvollziehbar ist.

Damit gehört AEB damit zu den wenigen Softwareunternehmen, deren Software von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auditiert wurde.

Während der Prüfung wurden alle Produktlinien unter die Lupe genommen, d.h. ASSIST4 Compliance & Risk Management, ATC :: Compliance und COMPLIANCE||XPRESS mit den Modulen Sanktionslisten-Screening, Export Controls DE/EU und Export Controls US-EAR.

Die PwC-Prüfer erhielten Zugriff auf AEBs Testsysteme und führten Interviews mit den Entwicklern und Produktverantwortlichen bei AEB. Sie achteten nicht nur auf die korrekte Funktionalität der Software, sondern berücksichtigten auch den Datenservice, die Dokumentation und die Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse.



AEBs Produktmanagerin Nicole Mantei erklärte: „Die PwC-Prüfer sichteten Testbögen der Releasetests, analysierten fachliche Testfälle und zogen Designpapiere heran, um die Nachhaltigkeit und Qualität unserer Produktentwicklung zu prüfen. Außerdem interessierten sie sich dafür, wann welche Änderungen in die Software einfließen, wie sich diese nachvollziehen lassen und qualitätsgesichert werden.“

PwCs Prüfungsbescheinigung kann von AEBs Webseite unter <http://www.aeb.de/de/assist4/risk-compliance-management/compliance-software-zertifikat.php> heruntergeladen werden.

Zeichen: 2552 - um ein Belegexemplar wird gebeten –

Weitere Informationen:

- **AEB GmbH:** Susanne Frank, Corporate Communications, Tel. +49 (0)711 728 42-229, E-Mail: susanne.frank@aeb.de, URL: www.aeb.de
- **PR Agentur:** Andrea Krug, Krug Communications Ltd, Tel. +44 (0)7740 245 867 (London), E-Mail: andrea@krugcomms.com

Über AEB (www.aeb.de)

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung ist AEB einer der führenden Anbieter für globale IT-Lösungen und Services im Supply Chain Management mit den Schwerpunkten Beschaffungs-, Lager-, Distributionslogistik, Außenwirtschaft und Risikomanagement. Mit der Logistiksuite ASSIST4 bietet AEB eine Anwendung mit durchgängiger Prozessunterstützung und vollständiger Transparenz für die Planung und Steuerung globaler Liefernetzwerke an.

AEB ist ein internationales Unternehmen mit mehr als 5000 Kunden in Europa, Asien und Amerika. AEB hat ihren Hauptsitz in Stuttgart, eine Niederlassung in Soest, Geschäftsstellen in Hamburg, Düsseldorf und München sowie Tochterunternehmen in der Schweiz, Leamington Spa (UK) und Singapur.

Über Pricewaterhouse Cooper (www.pwc.de)

PwC bietet branchenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. Mehr als 169.000 Mitarbeiter in 158 Ländern entwickeln in einem internationalen Netzwerk mit ihren Ideen, ihrer Erfahrung und ihrer Expertise neue Perspektiven und praxisnahe Lösungen. In Deutschland erzielt PwC an 28 Standorten mit 8.900 Mitarbeitern eine Gesamtleistung von rund 1,45 Milliarden Euro.